

AStA ventil



#1 3 8

erstiausgabe

Editorial

Liebe Studis,

auch der AStA ist endlich nach langen Monaten des Lernens, der kleinen Nervenzusammenbrüche und der Freude über bestandene Prüfungen zurück aus der Klausurphase und setzt sich wieder voll und ganz für euch und eure Bedürfnisse ein.

Wie unschwer zu erkennen ist, hat die Studierendenschaft wieder Zuwachs bekommen. Auch der AStA möchte die neuen Studierenden ganz herzlich begrüßen! Um euch die Orientierung auf dem Campus ein bisschen zu erleichtern, findet ihr in der Mitte des Ventils unseren bewährten Campusplan. Außerdem stellen wir euch die wichtigsten Gremien der Verfassten Studierendenschaft am KIT vor und ihr bekommt – damit es nicht zu trocken wird – auch noch ein paar Tipps, was man in und um Karlsruhe Tolles erleben kann.

Falls du Probleme in deinem Studium haben solltest und nicht weißt, wen du dazu fragen kannst, haben wir dir in diesem Heft die verschiedenen Beratungsstellen zusammengetragen und erzählen gleich auch noch ein bisschen, um was die sich genau kümmern.

Wir wünschen allen Studierenden ein erfolgreiches Wintersemester!

AStAKIT

Impressum

Das Ventil ist das offizielle Magazin des Allgemeinen Studierendenausschusses am Karlsruher Institut für Technologie. Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autor*innen wieder.

Herausgeber: Verfasste Studierendenschaft am
KIT

Adresse: Adenauerring 7
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-48460

Web: www.asta-kit.de

E-Mail: ventil@asta-kit.de

V.i.S.d.P.: Thomas Wacker

Redaktion: Julia Nguyen, Robert Utech

Layout: Robert Utech, Kai Hiller

Bilder: Nicholas Heyd-Hansen, Natascha Fernengel, Julia Nguyen

Druck: Wir machen Druck

Auflage: 750

Inhaltsverzeichnis

- 3** **Du befindest dich genau hier**
Editorial, Impressum, Inhalt und Kontakt
- 4** **Tipps vom AStA**
Was man unbedingt in Karlsruhe machen sollte
- 6** **AStA, StuPa & Co.**
Gemeinsam sind wir stark
- 7** **Beratungen**
... immer ein offenes Ohr
- 10** **Druckerei**
Druck auf dem Campus
- 11** **Rätsecke**
Knobel dir eins
- 12** **Studentenfutter**
Wo soll ich wohnen?
- 14** **Campusplan**
Finden, nicht Suchen
- 16** **Campus Eck'le**
Diesmal: AKK
- 18** **Das F in KIT steht für Frieden**
Zivilklausel? Was ist das denn?
- 20** **Kulturschaffende am Campus**
Die Rubrik, in der Kulturschaffende zu Wort kommen
- 22** **tick... tick... BOOM**
Musical-Projekt des Uniheaters
- 23** **Theater und Kulturgruppen**
Vielfalt ohne Ende
- 24** **Kulturkalender**
Kultur auf und um den Campus

Tipps vom AStA

Was man unbedingt in Karlsruhe machen sollte

Durlacher Turmberg

Man hat von oben eine tolle Aussicht. Nach dem Umbau gibts jetzt auch schöne Sitzgelegenheiten und manchmal auch eine Feuerschau. Den Aufstieg schafft man auch als Normalo-Flachlandbewohner aber wenn man wirklich nicht laufen will, gibt es auch eine Bergbahn

Architektur

Karlsruhe ist geprägt vom Klassizismus, z.B. Rathaus, Stadtkirche oder das alte Bauingenieursgebäude. Aber auch Jugendstil, Gründerzeit und die Klassische Moderne sind zu besichtigen. Also: Mit offenen Augen durch die Stadt!

Julia Nguyen
Sozialreferentin

Café Zero

Außergewöhnliche Atmosphäre, günstige Cocktails, zentrale Lage. Immer gerne da gewesen. (Kaiserstr. 133)

Phillipp Stengel
Kulturreferent /
Leitung Unifest

Kulturkalender

Siehe Seite 24 :D

Z10

Gemütliche Kulturkneipe, studentisch organisiert, und es gibt so viele verschiedene Veranstaltungen...ähem, Krümel – immer montags, mittwochs und freitags. Besonderes Highlight: Jeden 1. Mittwoch im Monat ist Heavy Metal Mittwoch! (Zähringerstr. 10, z10.info)

Natascha Fernengel
Kulturreferentin

Dolce Vita

Mit dem Rad zu den Seen um Karlsruhe. Danach einen Abstecher in die Kunstwelt im ZKM und der Kunsthalle und anschließend eine Pizza bei Gigi in der Südstadt.

Robert Utech
Layoutbeauftragter

P8

Wenn du ein etwas alternatives Veranstaltungszentrum kennenlernen willst, dann schau im P8 vorbei. Der gemeinnützige Verein möchte Kunst und Kultur in Karlsruhe fördern und hat neben Konzerten und verschiedenen Veranstaltungen bei Bedarf auch Proberäume und Werkstätten. (Infos: www.p-acht.org)

Johannes Dippert
Finanzreferat

Kaffeehaus NUN

Gerade frisch neueröffnet, wird dieses Café von einem Verein getragen und ist als Kulturraum und Wohnzimmer in der Oststadt konzipiert. Nicht nur Kaffee, auch Bier und so. (Gottesauer Straße 35)

Zacharias Heck
Vorsitz

Retrogames

Als passionierter Historiker und Gamer kann ich nur das Retrogames empfehlen. Im Jugendzentrum Gotec lokalisiert, kann man für wenige Euro Eintritt zum Klang der 80er Spiele der 80er und 90er spielen. Dutzende Arcade-Machines, Flipper und Konsolen versüßen einem den Samstag-Abend oder den ersten Dienstagabend im Monat. (Infos: retrogames.info)

Thomas Wacker
Vorsitz

AKK

Verschiedenste Veranstaltungen, studentische Atmosphäre, super Getränkepreise. Für mehr, siehe Artikel in diesem Heft.

KOHI

Der Kulturraum am Werderplatz in der Südstadt hat sich, ähnlich wie der AKK, der ehrenamtlichen Kulturförderung verschrieben und veranstaltet seit nunmehr einem Jahrzehnt Konzerte, Poetry Slams, Kunstausstellungen und vieles mehr. (Werderstr. 47)

Nicholas Heyd-Hansen
Öko-Referent

AStA, StuPa & Co.

Gemeinsam sind wir stark

Die Verfasste Studierendenschaft am KIT – Organe, Aufgaben und Angebote

Die Verfassten Studierendenschaften haben eine lange Tradition in Deutschland. Die ersten, damals noch ganz konservativ als Studentenschaften betitelten Organisationen wurden 1920 in Preußen eingeführt, zuvor gründete sich die sogenannte Deutsche Studentenschaft 1919 in Würzburg.

Inzwischen gibt es diesen Dachverband nicht mehr und auch mit den ursprünglich deutlich nationalkonservativen Ideologien der Weimarer Studentenschaften haben die heutigen verfassten Studierendenschaften nichts mehr gemein – außer, dass die VSen auch heute als offizielle Vertretung der jeweiligen Hochschule gelten.

In 15 von 16 Bundesländern gibt es eine gesetzlich verfasste Studierendenschaft - einzig Bayern hat seit der Abschaffung 1973 diese nicht wieder eingeführt.

Während die Grundaufgaben der VSen in den meisten Bundesländern identisch ist –Vertretung und Unterstützung der Studierenden – ist ihr Mandat nicht einheitlich geregelt. In Berlin, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz besitzen die Studierendenvertretungen ein gesetzlich niedergeschriebenes politisches Mandat; in den restlichen Bundesländern ist es auf ein hochschulpolitisches Mandat reduziert. Mit der Novelle des baden-württembergischen Landeshochschulgesetz scheint sich diese Situation auch im Ländle zu ändern, obschon es widersprüchliche Aussagen seitens der Politik gibt.

Nichtsdestotrotz soll uns das nicht daran hindern, euch die Struktur und Aufgaben eurer VS hier am KIT zu erläutern.

Das Studierendenparlament (StuPa)

Im Gesamtkonzept der Verfassten Studierendenschaft am KIT gibt es zwei Organe, welche ihr als Studierende unmittelbar wählen dürft. Neben den Fachschaftssprecher*innen – welche ihr als (passive) Fachschaftler*innen wählt – werdet ihr – normalerweise – gegen Ende des Sommersemesters auch dazu aufgerufen, eure unmittelbaren Vertreter*innen und favorisierten Listen ins Studierendenparlament zu wählen.

Die Wahlen dürft ihr euch ein wenig wie die erst kürzlichen Bundestagswahlen vorstellen. Damit wird die Reihenfolge der Vertreter*innen der jeweiligen Liste festgelegt. Ihr seid nicht dazu verpflichtet, Kandidierende dieser Liste zu wählen, sondern könnt diese Stimmen unabhängig eurer Listenstimme vergeben.

Das sich im anschließenden Semester konstituierende Studierendenparlament bestimmt letztlich die Leitlinie, Zusammensetzung und Aufgaben des AStAs.

Das diesjährige StuPa setzt sich mit insgesamt 25 Sitzen wie folgt zusammen:

Fachschaftserfahrung im Parlament der Studierenden	10 Sitze
Juso HSG	3 Sitze
Liberale Hochschulgruppe	3 Sitze
dielinke.SDS	3 Sitze
Die LISTE	2 Sitze
RCDS	2 Sitze
Rosa Liste	2 Sitze

Wie bereits angeschnitten wählt das StuPa nicht nur die Referent*innen des AStAs. Eine weitere Aufgabe liegt darin, dem AStA, der letztlich das Exekutivorgan der verfassten Studierendenschaft

darstellt, Aufgaben zu erteilen. Entsprechend ist eine hohe Wahlbeteiligung wichtig für die Studierendenvertretung. Nur anhand eines repräsentativ zusammengesetzten StuPas kann der AStA auch eine euch repräsentierende Arbeit erledigen.

Daneben wählt das StuPa aber auch den Ältestenrat - das „Schiedsgremium“ der Verfassten Studierendenschaft am KIT.

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist der Vorstand der Studierendenschaft. Zur Studierendenschaft gehören alle am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) eingeschriebenen Studierenden. Der AStA vertritt die mehr als 24.000 Studierenden gegenüber Hochschule, Politik und Gesellschaft.

Diesen Text findet ihr, wenn ihr auf die Homepage des AStA am KIT geht. Doch was bedeutet dies alles?

Der AStA ist euer zentraler, studentischer Ansprechpartner, wenn es um nicht-fachspezifischen Fragen geht. Wenn ihr Probleme mit dem Studium haben solltet, fragt zunächst eure jeweilige Fachschaft. Solltet ihr Probleme im Studium haben, könnt ihr auf uns zukommen. Dabei können wir euch mit unseren Beratungen bei verschiedenen Problemen zur Seite stehen, wie ihr auf den nächsten Seiten lesen könnt.

Neben Beratung ist der AStA jedoch auch **euer Sprachrohr**. So setzen wir uns konstant für bessere Studienbedingungen ein, etwa mehr Lernraum besonders in der vorlesungsfreien Zeit und entsprechender Prüfungsphase; lassen die Stadt merken, dass sie bei ihren Entscheidungen auch die Studis zu berücksichtigen haben; und setzen die Beschlüsse durch, welche das von euch gewählte Studierendenparlament beschließt.

Zusätzliche Angebote finden sich im AStA-nahen **Studierenden Service Verein**. Der 1978 gegründete Verein bietet neben einer studentischen T-Shirt-Druckerei - wo ihr euch zu studentischen Preisen eigene T-Shirts bedrucken und beflocken lassen könnt! - auch eine aus drei Transportern bestehende Fahrzeugflotte zu erschwinglichen Mietpreisen an. Solltet ihr einen für euren Umzug benötigen, fragt einfach nach.

Der Ältestenrat (ÄRa)

Mit dem Ältestenrat besitzt die Verfasste Studierendenschaft am KIT ein deutschlandweit äußerst seltenes – wenn nicht gar einzigartiges! – Organ der Studierendenschaft. Grob gesprochen ist der Ältestenrat mit dem Bundesverfassungsgericht gleichzusetzen - zumindest in Relationen. Der Ältestenrat prüft Beschwerden an Beschlüssen der Organe der VS. Solltet ihr also, beispielsweise, einen Widerspruch gegen Beschlüsse des Studierendenparlaments erheben wollen, könnt ihr euch an das Gremium wenden. Dieses überprüft anschließend, ob der Beschluss mit der Satzung konform geht.

Daneben überprüft der ÄRa Satzungen von Fachschaften, bevor diese vom StuPa beschlossen und dem KIT, da dies die Rechtsaufsicht über die VS besitzt, vorgelegt werden.

Beratungen

...immer ein offenes Ohr

Rechtsberatung

Mitarbeiter der Kanzlei Eehalt & Kollegen stehen euch für alle juristischen Fragen des Alltags wie beispielsweise Mietrechts- oder Finanzsachen jeden Mittwoch ab 14:30 Uhr zur Verfügung. Bei schwierigen Fällen reicht die Zeit für die Beratung sicher nicht aus, der Besuch der Beratung verpflichtet aber zu nichts.

Die Rechtsberatung kann wegen der speziellen Begrifflichkeiten im Recht nur in deutscher Sprache angeboten werden. Personen, die nicht ausreichend Deutsch sprechen, müssen wir deshalb darum bitten, jemand mitzubringen, der für sie übersetzt.

Die Rechtsberatung ist kostenlos!

Anmeldung:

Spätestens am Tag vorher an der Theke (AStA-Container). In der vorlesungsfreien Zeit muss die Anmeldung bis zum Montag davor erfolgt sein.

Termin:

Mittwochs von 14:30 bis alle Angemeldeten beraten wurden.

Ort:

im Beratungszimmer des AStA.

So funktioniert's:

Ihr meldet euch spätestens am Tag vorher während der Öffnungszeiten an der AStA-Theke gegen Vorlage eures Studierendenausweises an und kommt dann zur oben angegebenen Zeit zur kostenlosen Beratung. Falls ihr doch keine Zeit habt, meldet euch bitte frühzeitig ab.

Sozialberatung

Die Sozialberatung wird vom Sozialreferat des AStAs angeboten. Wenn ihr Fragen zu BAföG, Rundfunkbeitrag (sog. GEZ), Wohnungssuche oder einfach nur Probleme mit eurer momentanen Lebenssituation habt, stehen wir euch gerne mit Rat und Tat zur Seite. Genaueres könnt ihr auf unserer Sozialreferatsseite erfahren. Hier werden auch in naher Zukunft unsere Sprechstundenzeiten zu finden sein. Bis dahin schickt ihr eine Mail an sozial@asta-kit.de und macht direkt einen Termin mit uns aus. Ihr könnt uns auch gerne eure Probleme direkt als Mail schreiben, so haben wir die Möglichkeit uns direkt zu informieren, um euch schneller zu helfen. Wenn es dringend ist, könnt ihr auch im Büro anrufen und fragen, ob wir da sind.

Zudem liegt an der AStA-Theke und im Mensa-Foyer unser **SozialInfo** aus. Dies ist ein Heft, das über wichtige Sozialleistungen an der Universität berichtet und zu vielen studentischen Themen informiert:

- Freitische
- Wohnen
- Studieren mit Handicap
- Jobben
- Sozialleistungen
- Versicherungen
- Studienfinanzierung: BAföG, Unterhaltspflicht, Kredite und Darlehen, Stipendien, GEZ, Telefon- und Internetanschluss...

Chancengleichheitsberatung

Ihr habt Fragen zum Studieren mit Kind oder mit Handicap? Ihr kämpft mit Diskriminierung und Sexismus oder sucht Hilfe bei sexueller Belästigung? Oder ihr habt Probleme im Zusammenhang mit sexueller Orientierung und Identität? Dann wendet euch an das Chancengleichheitsreferat des AStA! Schreibt uns eine Mail an **chancengleichheit@asta-kit.de** oder kommt zu einer Sprechstunde vorbei: **donnerstags von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr oder nach Vereinbarung.**

Studienzentrum für Sehgeschädigte

Das Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS) ist eine Einrichtung der Fakultät für Informatik, aber mit fakultätsübergreifender Funktion, die sich die Integration von Sehgeschädigten in Studium und Beruf in allen an der Hochschule angebotenen Fächern zum Ziel gesetzt hat.

Es bietet Orientierungsphasen für sehgeschädigte Schüler an. An diesen Tagen stehen sowohl Inhalte und Anforderungen der einzelnen Studiengänge als auch technische, pädagogische und organisatorische Rahmenbedingungen für Sehgeschädigte im Vordergrund. Ziel ist es, möglichst weitreichende Hilfen zum Studieren und zur Berufserkundung zu vermitteln.

Insbesondere Studierende der geisteswissenschaftlichen Fächer benötigen ein breites Spektrum an Literatur für ihr Studium. Da diese Literatur zum einen weniger schnell überholt ist als z.B. Literatur im Informatikbereich und zum anderen teilweise von allgemeinerem Interesse ist, besteht hier die Möglichkeit, das eine oder andere Buch bereits in übertragener Form an anderer Stelle vorzufinden. Hierbei handelt es sich zwar in der Regel um Tonkassetten oder Punktschriftausgaben, aber teilweise findet sich auch Literatur, die auf CDROM verfügbar, für Sehgeschädigte zugänglich und erschwinglich ist. Bei der Recherche nach derlei Angeboten leistet die Bibliothek Hilfestellung. Hier werden Informationen über verschiedene Möglichkeiten gesammelt und neue Angebote bekanntgegeben. Bei der konkreten Suche in den entsprechenden Verzeichnissen sowie bei der Ausleihe und Bestellung wird auf Wunsch geholfen.

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS)
 Engesserstr. 4
 76131 Karlsruhe
 0721 608-42760
 0721 608-42020
 info@szs.kit.edu
 www.szs.kit.edu

Studentische Behindertenvertretung

Die SozialreferentInnen sind die studentischen Behindertenbeauftragten. Wenn ihr euch über Förderungsmöglichkeiten oder speziellen BAFöG-Regelungen informieren wollt, dann kommt doch einfach zur BAFöG- und Sozialberatung (siehe Abschnitt „Erste Hilfe“) in den AStA. Dort könnt ihr auch die Einfahrtsgenehmigungen für das Universitätsgelände beantragen. Wenn ihr euch selber engagieren wollt, dann macht doch beim AK Handicap (siehe unten) mit.

Behindertenbeauftragte der Universität

Frau Angelika Scherwitz-Gallegos ist die Beauftragte für die Belange behinderter Studieninteressierter und Studierender am KIT. Sie steht den Studierenden bei der spezifischen Gestaltung des Studienablaufes und der geforderten Prüfungen zur Verfügung. Bei Fragen zu technischen und didaktischen Unterstützungsmöglichkeiten, wie auch bei der Suche nach Praktika und bei Kontakten zu Unternehmen kann sie Hilfe bieten. Hier habt ihr ebenfalls die Möglichkeit, euch einen Sitzplatz im Hörsaal für eure Vorlesungen zu reservieren. Sehr hilfreich ist auch die Aufstellung barrierefreier Gebäude, Hörsäle und Toiletten auf dem Campus.

Beauftragte für die Belange behinderter Studieninteressierter und Studierender

Engesserstr. 4
76131 Karlsruhe
0721 608-44860
angelika.scherwitz@kit.edu
www.studiumundbehinderung.kit.edu

Gespräche nach Vereinbarung:

Adolf-Würth-Gebäude (Geb. 11.30), Engelbert-Arnold-Str. 2, Raum 005
Montag: 14:00 - 17:00 Uhr
Dienstag: 9:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 - 12:00 Uhr

Behindertenbeauftragter des Studentenwerkes

Auch das Studentenwerk hat einen Behindertenbeauftragten. Neben der Beratung über Wohnmöglichkeiten (es gibt zahlreiche barrierefreie Wohnheimzimmer) fallen auch das Schreiben von Stellungnahmen für andere Behörden, die Vermittlung von Mikroportanlagen an Hörgeschädigte und die Vergabe von Parkgenehmigungen für RollstuhlfahrerInnen in seine Zuständigkeit. Weiter berät er in sozialen Fragen, bei der Studienfinanzierung und er kennt sich mit den Behinderteneinrichtungen des Studentenwerkes (Wohnheime, Aufzüge und Behindertentoilette der Mensa) aus.

Horst Brandschert
0721 6909-140
wohnen@studentenwerk-karlsruhe.de

Beratung intl. Studierender

Die Beratung für internationale Studierende wird vom Referat für Internationales angeboten. Das Angebot richtet sich an ausländische Studierende, die am KIT studieren.

Bei welchen Themen können wir helfen?

- Studium-Angelegenheiten
- Visum-Angelegenheiten, Aufenthaltsrecht
- Versicherungen
- Bewerbung und Zulassung für internationale Studierende

Die Beratung findet einmal in der Woche statt. Falls du zu der angebotenen Zeit nicht kannst, schreib bitte eine Mail mit der gewünschten Zeit und am besten mit Angabe des Themas, zu welchem du beraten werden möchtest an:

international@asta-kit.de

Druckerei

Druck auf dem Campus

Auf dem Campus im Westflügel des Alten Stadions liegt die Druckerei des Studierenden Service Vereins (SSV). Wir sind eine kleine Druckerei mit einer handvoll Mitarbeiter und haben uns darauf spezialisiert, euch möglichst gut bei euren Anliegen zu unterstützen.

Die meiste Zeit hilft die Druckerei den Fachschaften und Hochschulgruppen, dem AstA aber auch einzelnen Studierenden. Wir stellen auch regelmäßig Material für die aktuellen Veranstaltungen an der Uni her. Die Chancen stehen daher gut, dass ihr auf dem Campus bereits über einige Dinge gestolpert seid, die bei uns aus der Maschine geflogen sind.

Egal, ob ihr schon fertige Druckvorlagen habt oder noch nicht einmal einen Entwurf – wir helfen euch, von der ersten Vorstellung bis zum fertigen Druck. Wir bieten einerseits klassische Drucksachen wie Flyer, Plakate, Broschüren und Visitenkarten an, andererseits besitzen wir auch zum Gestalten und Bedrucken von T-Shirts die nötige Ausstattung.

Wollt ihr bedrucktes Papier oder T-Shirts, braucht Hilfe beim Design? Wir sind günstig, persönlich und studierendennah und freuen uns, euch weiterzuhelfen.

Web: asta-kit.de/angebote/druckerei

Mail: druckerei@asta-kit.de

design@asta-kit.de

Rätse Seite

		3		7			4	
5					3	2		
6	1	7						
	8				5		3	
		2				8		
	3		4				9	
						4	7	1
		1	9					5
	7			5		3		

Leicht

5	2							
		9	7			5		
	8				3	4		
7					6			3
4								1
	6				7			2
			6	1			4	
		4				5	3	
							8	9

Mittel

		1		9			7	
					2		9	1
					5	3	6	
7	3		8					
5	1		3		9		4	2
					1		3	7
	2	7	9					
3	4		2					
	9			3		1		

Schwer

Studentenfutter

Wo soll ich wohnen?

Du hast etliche Massenwohnungsbesichtigungen hinter dir, das Semester nähert sich und du hast langsam keine Lust mehr und brauchst Rat? Dann kannst du grad weiter lesen.

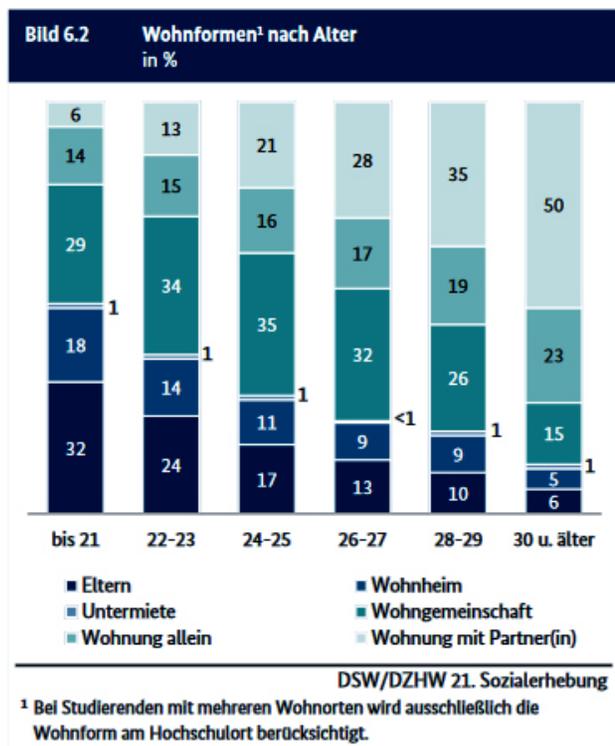
Wie du gemerkt hast, ist es gar nicht so leicht eine Wohnung in Karlsruhe zu finden. Besonders im Wintersemester gibt es durch den größeren Zulauf an (neuen) Studis einen großen Bedarf. Dabei ist eine Wohnung essentiell für das Studileben. Die Qualität der Wohnung beeinflusst stark, vom allgemeinen Wohlbefinden bis zur Leistungsfähigkeit. Da ist es ganz normal, dass die Wohnung gewisse Ansprüche erfüllen soll. Zu teuer, zu heruntergekommen, zu klein, am Arsch der Welt, das falsche Geschlecht (z.B. Verbindungen suchen nur männliche Studis), man braucht eine Bleibe für zu kurz oder zu lang und manche wollen allgemein keine Studis drin haben – es gibt immer einen Haken.

Die Sozialerhebung von 2016 hat ergeben, dass die meisten Studis mit dem Partner oder Kind zusammen, bei den Eltern oder in einer WG wohnen. Besonders die jungen Studis bevorzugen es bei den Eltern wohnen zu bleiben. Wobei die älteren 30+ Studis hingegen zu 50% mit dem Partner und auch rund ein Viertel alleine wohnen. WGs sind bei den 22-27 jährigen Studis beliebt. Nur 12% der Studis wohnen in Wohnheimen.

In Karlsruhe haben wir einige verschiedene Wohnheime. Es gibt hier rund 14 Wohnheime vom Studierendenwerk (Stuwe) und auch einige private Wohnheime wie das HaDiKo (Hans-Dieckmann-Kolleg), das HFH (Hans-Freudenberg-Kolleg), die Insterburg, das HEK (Hermann-Ehlers-Kolleg), etc.

Da die Anzahl von Wohnheimen nicht für die große Anzahl an Studis ausreicht, müssen viele Bewerber abgewiesen werden. Dazu gibt es beim Stuwe auch die 6-Semester-Grenze, die die Zeit im Wohnheim begrenzt. Dabei, seien wir doch mal ehrlich ... war es noch nie, ist es immer noch nicht und wird in Zukunft nicht sein, dass die Regelstudienzeit von allen eingehalten wird. Sogar im Gegenteil. Über die Hälfte der Studierenden schaffen ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit. Wie soll das auch möglich sein, neben dem Studium jobben, soziales Leben aufrecht erhalten, in Vereinen aktiv sein und eventuell noch ehrenamtlich tätig sein.

Die Regelung mag im Moment Sinn machen, irgendwie muss man ja Platz für die neuen Studis schaffen, aber ist das nicht der falsche Ansatz? Sollte man nicht vielleicht mehr Platz schaffen anstatt andere Studis vor die Tür zu setzen? Das Sozialreferat hat im Wiki eine Seite die bei der Wohnungssuche helfen soll.



Ein paar Tipps habe ich euch hier zusammengefasst:

- Jeder kennt das, „ich kenne jemanden, der jemanden kennt“ der eine Wohnung sucht oder der einen Nachmieter sucht. Also keine Scheu, erzählt es euren Freunden lasst es Menschen wissen dass ihr was sucht. Vitamin B wird nicht nur bei der Jobsuche eingesetzt, nutzt es auch bei der Wohnungsuche.
- Tageszeitungen lesen hält einen nicht nur auf dem laufenden, was hier in der Gegend passiert, auch Wohnungen kann man hier finden. Auf den Campi gibt es auch Schwarze Bretter wie in den Mensa-Gebäuden oder im Studentenhaus. Auch online auf sozialen Netzwerken wie Facebook gibt es extra Gruppen in denen man sich austauschen kann sogar das KIT hat da eine Seite.
- Sich bei Wohnheimen bewerben sollte man auch immer versuchen.
- Ein oder mehrere Freunde sind gerade auch auf der Suche? Wenn man keine Zimmer findet, gründet doch eine eigene WG.
- Es gibt auch Burschenschaften und Verbindungen denen man sich anschließen kann. Aber aufpassen immer erst gut erkundigen, auch jemand der ein „normales“ (WG-) Zimmer sucht kann im Haus einer Verbindung landen.

Mehr Infos findet ihr über unsere Homepage im Sozialinfo unter Wohnen.

Für die, die wirklich keinen Dach über den Kopf finden können hat der AstA zum Beginn des Wintersemesters sogenannte Notunterkünfte organisiert. Diese bieten wir jährlich im Oktober an, damit neue Studis nicht auf der Straße landen oder unzumutbar lange pendeln müssen. Für mehr Infos dürft ihr gerne eine Mail an sozial@asta-kit.de schreiben oder uns in unserer Sprechstunde besuchen kommen.

Dieses Jahr hatten wir auch im Zusammenhang mit den Notunterkünften am 11. Oktober einen Stand vor dem AKK.

Wir werden ein Schwarzes Brett vorbereiten, an das man Angebote hängen kann. Es soll eine Plattform bieten, damit sich Wohnungssuchende und Vermieter treffen und austauschen können. Zusätzlich werden werden wir auch Getränke und etwas kleines zum Naschen verkaufen. Der Erlös wird für die Notunterkünfte in der Zukunft genutzt, um diese etwas besser ausstatten zu können.

Julia Nguyen



Mail: sozial@asta-kit.de

Web: wiki.asta.kit.edu/sozialinfo:wohnen

Einige Hörsäle:

- 1 Architektur-Hörsäle, Fritz-Haller HS
- 2 Bauingenieure, Großer Hörsaal
- 3 Benz-Hörsaal (EG)
- 4 Chemie, Neuer Hörsaal
- 5 Daimler-Hörsaal (OG)
- 6 Engesser-Hörsaal (HS 93)
- 7 Engler-Bunte-Institut - Hörsaal (EBI)
- 8 Fasanengarten-Hörsaal (HS a. F.)
- 9 Forum-Hörsaal AudiMax
- 10 Gaede-Hörsaal
- 11 Gerthsen-Hörsaal und Jordan Hörsaal
- 12 Grashof-Hörsaal
- 13 Hertz-Hörsaal (HES)
- 14 Informatik-Hörsaal -101
- 15 Lichttechnik-Hörsaal (LTI)
- 16 Messtechnik-Hörsaal (MTI)
- 17 Nachrichtentechnik-Hörsaal (NTI)
- 18 Nusselt-Hörsaal
- 19 Redtenbacher Hörsaal
- 20 Rehbock-Hörsaal (HS 59)
- 21 Sport-Institut-Hörsaal
- 22 Tulla-Hörsaal

Studierendenvertretung:

- 1 AStA
- 2 Fachschaft Architektur und Kunstgeschichte R.009
- 3 Fachschaft Bauingenieurwesen R.317.1
- 4 Fachschaft Chemie- und Biowissenschaften
- 5 Fachschaft Elektro- und Informationstechnik ETI
- 6 Fachschaft Geistes- und Sozialwissenschaften R. 007
- 7 Fachschaft Geodäsie
- 8 Fachschaft Geowissenschaften R.702.1
- 9 Fachschaft Informatik R. -124
- 10 Fachschaft Maschinenbau/Chemieingenieurwesen R. 106
- 11 Fachschaft Mathematik R. 0.002
- 12 Fachschaft Physik FE-16
- 13 Fachschaft Sport SR. 102
- 14 Fachschaft Wirtschaftswissenschaften
- 15 Forum Informationswirtschaft R. -126

Angebote und Service:

- 1 AFK-Kino
- 2 IStO (International Students Office) und Studienkolleg
- 3 AKK / Café Altes Stadion, Werkstatt und Fotolabor
- 4 24h-Bibliothek
- 5 Chemie-Cafeteria
- 6 Computerpools im SCC
- 7 House of Competence
- 8 Lernzentrum am Fasanenschlösschen
- 9 Mensa
- 10 Schwimmhalle
- 11 Studentenzentrum Z10
- 12 Studienbüro
- 13 Studierendenwerk
- 14 Walk-In Fitness
- 15 Kinderkiste
- 16 Campusgarten
-  Fahrradreparaturstationen





Lernräume:
www.asta-kit.de/lernraeume

Campus Eckle

Diesmal: AKK



Bekannt, beliebt, unentbehrlich: Das AKK. Oder... der AKK? Die AKK? D' AKK?! AKK steht für „Arbeitskreis Kultur und Kommunikation“, wenn vom AKK geredet wird, meint man aber meistens das AKK-Café oder auch das Gebäude in dem der AKK seit 1979 beheimatet ist - das Alte Stadion.

Erbaut wurde das Alte Stadion in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts um Räumlichkeiten für die ärztliche Untersuchung und Beratung für alle Studierende zu schaffen, die das Unterrichtsministerium damals einführte. Des weiteren sollten im Neubau Duschen und Umkleiden untergebracht werden, da sich immer mehr Studierende an den auf dem Sportplatz durchgeführten Leibesübungen beteiligten. Schon damals war außerdem eine Turn- und Gymnastikhalle im mittleren Gebäudeteil untergebracht, deren Dach die Tribüne bildete von der aus man den gesamten Sportplatz überblicken konnte. Nach der Fertigstellung 1930 galt das Stadion als „Musterbeispiel einer Pflegestätte des Körpers als integraler Bestandteil einer modernen Erziehungsstätte“, wie ein offizieller Beschreibungstext lautete.

Nur wenig mehr als 30 Jahre später kamen jedoch bereits Pläne auf das Stadion durch einen Neubau für zentrale Einrichtungen der Universität zu ersetzen. Dank des Landesdenkmalamts konnte der Abriss jedoch verhindert werden und die Entscheidung über den Erhalt sollte von einem baulichen Gutachten abhängig gemacht werden.

Der AKK wurde, zunächst als „Arbeitskreis Kommunikation“, bereits 1977 vom AStA

gegründet und war fortan auf der Suche nach Räumlichkeiten, wobei man schnell das Alte Stadion ins Auge fasste. Da das Gutachten jedoch einige Zeit in Anspruch nahm, wurde von der Universität beim Ministerium eine vorläufige Nutzung des Alten Stadions durch den AStA, das Sportinstitut und die Fakultät für Architektur beantragt und so konnten die Mitarbeiter*innen des AKK im Wintersemester 79/80 die von ihnen selbst frisch renovierten Räume beziehen. Seither fanden in den Räumlichkeiten im Ostflügel, der Turnhalle und auf und vor der Tribüne unzählige Kulturveranstaltungen, Konzerte, Feste, Workshops, Tanzkurse, Filmabende und Vorträge, organisiert von Studierenden für Studierende, statt.

Die sogenannten „Schlonze“, was gerüchteweise für „schlecht organisierte nächtliche Zusammenkunft“ steht, sind dienstags und donnerstags stattfindende tatsächlich gut organisierte Themenabende, die allen Studierenden eine Plattform für eigene Veranstaltungsideen bieten. Termine für Schlonze werden üblicherweise in der Vorlesungsfreien Zeit vergeben aber auch im laufenden Semester sind meist noch freie Termine zu haben. Wenn ihr also eine Idee für eine Veranstaltung habt, findet ihr im AKK hilfsbereite Menschen, die euch bei der Umsetzung unterstützen können - schaut einfach im Büro vorbei. Übrigens wird ein klopfen an der Bürotür zwar generell ignoriert, Höflichkeit ansonsten aber hoch geschätzt.

Die Schlonze finden in den allermeisten Fällen im Thekenraum statt, in dem tagsüber das Café ist. Das Café wiederum



ist wahrscheinlich der bekannteste Teil des AKK und bedarf kaum einer Vorstellung. Hier kann man sich täglich ab ca. 9:30 Uhr mit Kaffee, verschiedenen Tees und Kaltgetränken versorgen, lernen, mit Kommilitonen plaudern und sich in der kalten Jahreszeit aufwärmen, bevor es zur nächsten Vorlesung geht. Kaffee und Tee kosten seit beinahe Anbeginn der Zeit nur sagenhafte 0,50 €, weshalb so manche*r das Angebot als billige Plörre verschmäht. Was allerdings die wenigsten wissen: der Kaffee wird von der Ettlinger Rösterei Ettli bezogen und ist sowohl Fairtrade als auch Bio zertifiziert.

Möglich werden die günstigen Preise, weil der AKK einerseits keine Gewinnmaximierung betreibt und andererseits ausschließlich ehrenamtlich arbeitet. Letzteres bedeutet natürlich auch, dass tatkräftige Unterstützer*innen immer gerne gesehen sind. An der Theke kann man sich jederzeit in den Schichtplan eintragen und als sogenannte*r „Thekenhasi“ mal auf der anderen Seite derselben stehen. Eher spontane Menschen fragen einfach ob gerade Hilfe benötigt wird und fangen, nach kurzer Einweisung durch die Person, die die Theke betreut, sofort an.

Um dem Kulturauftrag gebührend gerecht werden zu können hat der AKK inzwischen einiges an Equipment angesammelt. Mehrere Lagerräume im Erd- und Untergeschoss sind voll mit allem was man für diverse Veranstaltungen brauchen kann. Wer sich für Veranstaltungstechnik interessiert kann von den Erfahrenen Techniker*innen (Tonkoblde und Lichtwichte z.B.) im AKK so einiges lernen und nicht wenigen hat das im AKK erworbene Können schon zu einem Job verholfen.

Außerdem verwaltet der AKK die Werkstatt und das Photolabor des AStA, die sich im Obergeschoss befinden und auch von Studierenden kostenfrei genutzt werden können.

Mittlerweile sollte klar sein: die schier unendliche Vielseitigkeit des AKK ist in einem Artikel kaum zu erfassen und wird am besten selbst erlebt. Und ob man nun das oder der AKK sagt ist wohl letztlich der eigenen phonetischen Vorliebe überlassen.

Nicholas Heyd-Hansen



Der Übergang zwischen Thekenhasi und AKKler*in ist fließend und wer sich nicht versieht, findet sich schnell auf der jeden Mittwoch stattfindenden AKK-Sitzung wieder und übernimmt selbst die Betreuung des Cafés oder einer Veranstaltung.

Das F in KIT steht für Frieden

Zivilklausel? Was ist das denn?

Das KIT verfolgt nur friedliche Zwecke – dieser Satz klingt doch gar nicht so schlecht. Schon 2009, vor der Gründung des KIT, sprachen sich die Student*innen der Universität Karlsruhe für eine Zivilklausel am KIT aus. Leider konnte diese vermeintliche Einschränkung der Forschung nicht überzeugen, stattdessen wurde der Kompromiss gefunden, das KIT-Großforschungszentrum (Campus Nord) an friedliche Zwecke zu binden, der universitäre Bereich (Campus Süd) wurde ganz bewusst davon ausgenommen. Das schafft vielfältige Möglichkeiten, Militär- und Rüstungsforschung am KIT zu betreiben.

Eine Zivilklausel bedeutet, dass Forschung zum Zwecke des Krieges unterbunden wird. Vermeintlich scheint dies also eine Einschränkung in die Freiheit der Wissenschaft, Forschung und Lehre zu bedeuten, die uns das Grundgesetz zugesteht. Dennoch gibt es etliche Universitäten, die sich dieser freiwilligen Selbstverpflichtung angenommen haben. Statt Militärforschung zu betreiben wird dort für friedliche Zwecke geforscht und die Freiheit der Wissenschaft wird nicht losgelöst von der Treue zur Verfassung betrachtet, die immernoch die Würde des Menschen an oberste Stelle hebt. Nicht ohne Grund wurde unser Grundgesetz aus den Nachwirkungen des zweiten Weltkrieges aufgestellt.

Das Fraunhofer Institut: Mehr als nur eine Forschungseinrichtung

Warum also betreiben das KIT und viele andere Universitäten immernoch Rüstungsforschung? Unsere Hochschulen können sich immer seltener selbst finanzieren und durch die Idee der schwarzen Null ist es gar nicht möglich, ausreichend Steuergelder

bereitzustellen. Neben der landesweiten Wiedereinführung der Studiengebühren resultiert dies auch in einer stärkeren Kooperation zwischen KIT und Drittmittelgebern. Das können Unternehmen, Forschungseinrichtungen oder eben auch die Bundeswehr sein. Eines der größten deutschen Forschungsinstitute ist das Fraunhofer Institut. An seinem Standort in Karlsruhe wird das Fraunhofer Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB) betrieben, das nach eigenen Angaben die "wehertechnische Industrie" unterstützt.

Wie der Referent Christoph Marischka (Informationsstelle Militarisation e.V., Tübingen) auf unserer Veranstaltung zur Zivilklausel am 14.11.2016 aus seiner Studie [1] darlegen konnte, betreiben die Fraunhofer Institute bundesweit stetig enger werdende Kooperationen mit ansässigen Universitäten. Die einheitliche Taktik scheint aufzugehen: Die Leiter*innen der Institute bilden eine Personalunion mit Inhaber*innen von Lehrstühlen. Dadurch wurden enge finanzielle sowie wissenschaftliche Verflechtungen zwischen Hochschulen und den Fraunhofer Instituten aufgebaut. So hat der Leiter des Fraunhofer IOSB in Karlsruhe, Prof. Jürgen Beyerer, gleichzeitig eine Professur an der Fakultät für Informatik inne.

Das KIT: Akteur der Rüstungsforschung

Der Forschungsschwerpunkt von Prof. Beyerer als Inhaber des Lehrstuhls für Interaktive Echtzeitsysteme bildet die Drohnenforschung. Dabei existieren Verflechtungen zwischen dem Lehrstuhl, dem Fraunhofer IOSB und dem Bundesministerium für Verteidigung (BMVg). Es wird bewusst auf Dual Use gesetzt, um Militärforschung attraktiver zu machen und an Universitäten durchzuführen. Dual Use bedeutet, die Forschungsergebnisse können nebenbei auch für zivile Zwecke eingesetzt werden. Dank dieser Strategie erhält das IOSB sowohl finanzielle Unterstützung durch den Verteidigungshaushalt des Bundes, sowie "zivile" Gelder der Hochschule.

Konsequenterweise gehen der Lehrstuhl und das Fraunhofer IOSB unter Leitung von Herr Prof. Beyerer auch personelle Verflechtungen ein. Beispielsweise befasste sich Dr. Yvonne Fischer, damals wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl und danach Angestellte am IOSB, in ihrer Forschung und Promotion mit eindeutig militärischen Problemstellungen wie z.B. die automatisierte Klassifizierung von Marineschiffen nach Vorgaben der Bundeswehr. Dr. Fischers Karriere ist nicht das einzige Beispiel, das zeigt, wie fließend sich der Übergang von ziviler zu militärischer Forschung am KIT und IOSB darstellt.

Und wie soll's weitergehen?

Gemeinsam mit dem AStA haben wir dem KIT-Präsidenten Herr Prof. Hanselka die brisanten Verstrickungen zwischen dem KIT und dem Fraunhofer Institut vorgelegt und um eine Stellungnahme gebeten. Leider konnten wir keine klaren Informationen aus der Antwort ziehen; offensichtlich hat die KIT-Leitung kein Interesse daran, Forschung für kriegstreiberische Zwecke zu unterbinden und rechtfertigt sich durch den Dual Use Charakter.

Unser Resümee lautet daher ganz klar: Auch der Campus Süd braucht dringend eine Zivilklausel. Forschung, die letztlich dazu dient, Menschen zu töten und Krieg zu fördern, muss klar unterbunden werden. Freiheit der Forschung kann es nur Hand in Hand mit einem wissenschaftlichen Ethos geben. Oder wie es in der Präambel unseres Grundgesetzes steht: Im Bewußtsein seiner Verantwortung [...] dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.

Falls ihr euch weiter für das Thema interessiert oder euch an der Aufklärung beteiligen wollt, werdet bei uns aktiv! [2]

Die Linke.SDS Karlsruhe

[1] <http://www.imi-online.de/download/IMI-Studie-2017-2-IOSB-Web.pdf>

[2] info@sdskarlsruhe.de

Kulturschaffende am Campus

Die Rubrik, in der Kulturschaffende zu Wort kommen



Wir haben Jonas kennengelernt: 26, studiert Informatik im hoffentlich letzten Semester. Man kennt ihn aus dem AKK, dem Unifest, dem Programmausschuss des SKuZ, als Veranstaltungstechniker, Designer und Theatermensch.

Wie bist du zur Kultur gekommen?

Ich habe mich damals im 4. Semester viel mit meiner Arbeitsgruppe im AKK getroffen und irgendwann erfahren, dass man auch Thekenschichten machen kann. Dann hab' ich eine gemacht. Kurz danach war ich für einen ganzen Thekentag verantwortlich. Und nochmal kurz danach war ich plötzlich Vorstand vom AKK.

Also aus Versehen?

Ich bin zu der Zeit ziemlich oft in solche Ämter reingestolpert, ja.

Was machst du sonst so außer AKK?

*Mittlerweile auch noch alles andere. Wobei nein, AStA, Fachschaft und StuPa hab' ich übersprungen. Mit der Zeit bin ich immer mehr in Richtung Theater gegangen. Hab diverse Theaterproduktionen in der Technik unterstützt, oder sonst bei verschiedenen Funktionen hinter der Bühne. Und jetzt stehe ich auch mal selber auf der Bühne bei "Die Schule der Diktatoren" vom GeistSozTheater. **

Hast du erst im Studium damit angefangen oder hast du vorher schon Kultur gemacht, in der Schule oder so?

Früher ganz vereinzelt, also nicht irgendwie systematisch oder organisiert. Das hat alles erst im Studium angefangen.

Was war das größte Projekt, an dem du beteiligt warst?

Dieses Jahr Unifest und Cats. Beim Unifest war ich als Technikleitung verantwortlich für 40 Techniker. Bei Cats war ich Inspizient. Hatte keine große Rolle im Team aber ich war während der Aufführungen dann verantwortlich, dass alle Dinge und Personen da sind, wo sie sein sollen, damit sich die Schauspieler voll aufs Spielen konzentrieren können.

„Ich bin vom Wohnzimmernerd zum Viel-Unterwegs-Nerd geworden.“

Was war das kleinste Projekt an dem du beteiligt warst?

Es war garantiert irgendein Konzert, und ich könnt nicht mal sagen wo und wann, wo vielleicht 5 Gäste da waren. Das passiert ja auch leider manchmal.

Würdest du sagen, Kultur ist manchmal undankbar?

Ja, schon ein bisschen. Das Tolle finde ich eher, dass man sehr viel Dank von seinen Mitwirkenden bekommt. Aus dem Spaß, den es macht, mit so vielen tollen Menschen zusammenzuwirken, kann man sehr viel Energie ziehen. Das ist die Hauptsache bei der ganzen Kulturarbeit.

Wie hat die Kulturarbeit dich verändert? Was ziehst du daraus?

Ich bin vom Wohnzimmernerd zum Viel-Unterwegs-Nerd geworden. Also wenn man es ganz marktwirtschaftlich sehen will, dann die ganzen sozialen Fähigkeiten, Leadership, Zusammenarbeit... Aber vor allem der ganze Spaß, der mitkommt. Auch, dass man in Stresssituationen miteinander klarkommt, weil es am Ende doch üblicherweise sehr gut wird. Dass man sich darauf verlassen kann, dass die anderen mithelfen. Das ist eine tolle Sache, die man mitnehmen kann.

Was kommt zu kurz durch Kultur?

Schlaf.

Was würdest du in deinem Leben vermissen, wenn das nicht wäre?

Die ganzen Leute.

Welche drei Eigenschaften sind wichtig, wenn man Kultur macht?

Spaß mit Menschen, Belastbarkeit und so eine gewisse Sturheit, glaube ich, ist ganz wichtig. "Was, der Tag hat nur 24 Stunden? Nein! Ich mach mehr draus!"

Drei Dinge, die ein Student braucht, um nicht verrückt zu werden?

Regelmäßigen Urlaub, Freunde und eine angemessene Menge Bier.

AKK oder Z10?

AKK.

Musik oder Theater?

Beides.

Delegieren oder Selber machen?

Selber machen.

Wer darf dir sagen, dass du falsch liegst?

Alle.

Ja? Und wem glaubst du?

Die die schonmal Recht hatten. Beim Rest: Lächeln, Nicken, Weitermachen.

Was würdest du einem Studenten sagen der sagt "Ach, für Kultur habe ich keine Zeit, ich muss ja in Regelstudienzeit studieren."?

Das klingt, als denkt er drüber nach, was die Leute später von ihm denken. Aber die Arbeitgeber später sind eher dran interessiert, was man aus seinem Studium gemacht hat und nicht in welcher Zeit man es gemacht hat. Und Regelstudienzeit interessiert niemanden.

Und was wäre dein Traumprojekt?

Ich glaube, aktuell wäre das ein großes Theaterfestival. Vielleicht ähnlich wie das Landesamateurtheaterfestival, aber nicht mit Preisträgern, sondern einfach mit Gruppen, die ihre Stücke zeigen, viel Spaß, viel Kennenlernen, viel Rahmenprogramm, viele andere Theatergruppen. Diese Idee spukt gerade in vielen Köpfen und bestimmt wird demnächst was Konkretes daraus. Also, vielleicht gar nicht so unrealistisch! Ich weiß bloß noch nicht was ich nach dem Master genau mache. Dann bin ziemlich sicher noch in der Gegend ... Mal schauen.

Hast du auch Lust dich zu engagieren? Scherst du dich nicht um Regelstudienzeiten, weil du JETZT coole Projekte mitgestalten willst und Kultur ganz spannend ist? Augen und Ohren auf, der Vorstandsposten ruft!

*Aufführungen am: 21., 25., 27., 28. Oktober 2017

*„Ist unsere Generation
einfach anders, weil wir nie
erwachsen wurden? Wir
mussten uns nie beweisen:*

*Keine Wirtschaftskrise, kein
Weltkrieg, kein Vietnam -
vielleicht fehlt uns genau das?“*

- Jonathan Larson

tick... tick... BOOM

Musical-Projekt des UniTheaters

tick...
tick...
BOOM!

Das UniTheater hat die Vorbereitungen für das nächste Musical-Großprojekt am Campus gestartet. Nur noch knapp 400 mal schlafen, bis im November 2018 „tick... tick...BOOM!“ im Festsaal auf die Bühne kommt.

Mit der Power von Rock und Pop-Musik erzählen wir die Lebensgeschichte von Jon und seinem Lebenstraum: Ein selbst komponiertes Musical soll den großen Erfolg bringen, doch statt den Durchbruch zu feiern muss Jon immer noch kellnern, um sich über Wasser zu halten. Auch seine Freundin Susan wünscht sich etwas mehr Luxus und Sicherheit. Sein bester Freund Michael dagegen verdient als Marktforscher Kohle ohne Ende, hat dafür aber seine leidenschaftliche Schauspielkarriere aufgegeben. Wie lange hat Jon noch bis zum großen Knall, wo er sich zwischen dem Umsetzen seines Lebenstraums oder harten Vernunft der Realität entscheiden muss?

Das Musical spricht wie kein anderes aus dem Herzen unserer Generation, die immer neue Wege sucht sich selbst zu beweisen und dabei manchmal das große Ganze aus den Augen verliert. Nur drei Darsteller brillieren in allen Rollen dieser autobiografischen Lebensgeschichte und erschaffen so ein berührendes Musical voller Hingabe, Verzweiflung und wundervollen Liedern.

Im Februar 2018 werden wir bei einem großen Casting Darsteller für das Stück suchen. Wer also schon immer mal Lust hatte, auf der Bühne zu stehen: Kommt vorbei!

Infos

UNI**THEATER**

tick... tick... BOOM!

von Jonathan Larson

Aufführungen: November 2018

—> Reinhör-Tipp: 30/90

Mehr Infos unter: www.musical-karlsruhe.de

Theater und Kulturgruppen

Vielfalt ohne Ende

2017 ist eindeutig das Jahr des Theaters beim Studentischen Kulturzentrum am KIT! Insgesamt wurden 6 Eigenproduktionen der Theatergruppen am Campus auf die Beine gestellt: 7 Türen (Botho Strauß), Wer hat Angst vor Virginia Woolf (Edward Albee), Loriotesk (Loriot), Der Fall Rautermann (Jürgen Baumgarten), und bald Die Schule der Diktatoren (Erich Kästner) sowie Einer flog übers Kuckucksnest (Ken Kesey) – aber auch die große Gemeinschaftsproduktion CATS (Andrew Lloyd Webber), zahlreiche Schlonzes und Kulturspätschichten, Improtheatershows und Workshops mit Schmitz'Katze, Gastspiele, Benefizveranstaltungen... Unsere Theatermenschen am Campus waren fleißig, kreativ und super erfolgreich!

Auch die Musik lebt, der Film flackert und die Publikumssäle sind voll – so soll es sein!

Und all dies würde ohne die großartige Unterstützung des SKuZ und unseres Geschäftsführers Christian Haffner niemals so florieren. Vielen Dank!

UniTheater

Das UniTheater ist die älteste und größte der drei Theatergruppen des KIT.

Es werden pro Jahr mehrere verschiedene Projekte umgesetzt und Aufführungen realisiert, für die das UniTheater die Plattform bietet. Zusätzlich gibt es jeden Montag den offenen Theatertreff, der allen Interessierten die Möglichkeit bietet, in Übungen und Spiel Theater zu erleben. Weitere Informationen unter www.unitheater.de

Schmitz' Katze

Schmitz' Katze ist eine Improvisationstheatergruppe, die sich aus Mitgliedern des UniTheaters gegründet hat und formal zum UniTheater gehört.

Die momentan 9 aktiven Mitglieder veranstalten immer wieder verschiedene Improabende und auch Workshops. Weitere Informationen unter www.schmitzkatze-impro.de

GeistSoz-Theater

Das GeistSoz Theater ist die jüngste der drei Theatergruppen am KIT. An der Fachschaft für Geistes- und Sozialwissenschaften des KIT wird nicht nur über Literatur geforscht und geredet -- die Mitglieder des „GeistSoz-Theaters“ führen auch regelmäßig selbst Theaterstücke auf.

Physikertheater

Das Physiktheater setzt sich hauptsächlich aus theaterbegeisterten Physikern zusammen, freut sich aber auch über jeden theaterbegeisterten nicht-Physiker. Es werden pro Jahr ein bis zwei Stücke aufgeführt, die Mitgliederzahl schwankt dabei je nach Produktion zwischen 15 und 35 Personen.

Im Gegensatz zu den anderen Theatergruppen spielt das Physiktheater nicht im Festsaal, sondern verwandelt für seine Aufführungen einen Physikhörsaal in eine Theaterbühne.

- 
- Anerkannte Kulturgruppen**
- **Theater:** UniTheater | Schmitz' Katze | Physiker-theater | GeistSoz-Theater
 - **Film & Medien:** Akademischer Filmkreis (AFK) | Abgedreht | KITERatur
 - **Musik:** KAMPUS KAPelle | Jazzchor | Collegium Musicum | Kammerchor | Tanzorchester | Big Band | Konzertchor
 - **Sonstige:** Studentenzentrum Z10 | Arbeitskreis Kultur und Kommunikation (AKK)

Was ist eigentlich das SKuZ?

Das Studentische Kulturzentrum stellt sich vor...

Es begann vor 25 Jahren mit der Vision eines kulturellen Campus, an dem viele Studenten teilhaben und wachsen können: Einige motivierte Menschen gründeten das Studentische Kulturzentrum. Heute ist die Vision von damals Alltag geworden und wir sind sehr stolz auf unsere blühende Campuskultur!

Das SKuZ fördert und unterstützt tatkräftig seine 16 anerkannten Kulturgruppen und viele weitere Kulturprojekte am KIT. Mit Sitz im Festsaal im Studentenhaus kooperieren die Gruppen und treffen gemeinsame Entscheidungen im Programmausschuss.

Kulturkalender

Kultur auf und um den Campus

Jeden Dienstag und Donnerstag

AFK - Das Kino an der Uni

Hertz-Hörsaal; 20:00 (Eintritt: 2,50€)

Neben ausgesuchten Highlights der letzten Kinojahre präsentieren wir allseits bekannte Klassiker oder organisieren Sonderveranstaltungen wie etwa Kurzfilmabende oder Vorführungen von brisanten Vorbehaltsfilmen. Wer sich alle Filme unserer semesterweise erarbeiteten Programme anschaut, wird immer auch eine kleine Reise durch die bunte und vielfältige Welt des Kinos durchleben. Die Filme sind so unterschiedlich wie die Genres aus denen wir sie wählen.

Im Netz: www.afk-filmkreis.de

21., 25., 27. und 28. Oktober

Die Schule der Diktatoren

Festsaal im Studentenhaus am KIT; 20:00 (Eintritt frei)

Sagen Sie, der wievielte Abklatsch unsres »großen Staatsmannes« bin ich eigentlich? Der dritte oder der vierte?»

Vier anonyme Drahtzieher präsentieren dem Volk einen Diktator, der in Wahrheit nichts anderes ist als ein von ihnen gelenktes Werkzeug. Um nicht etwa durch Attentate oder plötzlich auftretende Launen ihrer menschlichen Marionette in Verlegenheit zu geraten, gründen sie eine Schule, in der entsprechender Ersatz und Nachwuchs gedriilt wird. So kann – vom Volk unbemerkt – ein Diktator gegen den nächsten ausgetauscht werden, sobald er die Erwartungen seiner Hintermänner nicht mehr erfüllt. Unter den »Austauschdiktatoren« befindet sich allerdings ein getarnter Freiheitskämpfer. Eines Tages ist die Reihe an ihm, den Posten des Führers zu übernehmen.

22.10.

Konzert Physikerchor

Festsaal im Studentenhaus am KIT; 17:00 (Eintritt frei)

Werke von Kurt Tucholsky. Es gibt eine Kuchenpause.

www.facebook.com/pg/PhysikerchorKIT

28.10.

Overdrive-Konzert Vol. 5

Z10; 20:00 (Eintritt frei)

Auch dieses Semester kommt der junge Kulturkanal wieder bei uns im Z10 vorbei. Das Gitarrenmagazin Overdrive hat auch dieses Mal wieder Bands im Gepäck, die euch an diesem Abend die volle Dröhnung verpassen.

31.10.

Halloweenparty

Z10; 20:00 (Eintritt frei)

Dieses Halloween bieten wir: Eine absolute Live-Band. Eine bombastische Show, ausgefeilte Kostüme, ein charismatischer Frontmann, eine Sängerin mit einer extrem vielseitigen Stimme und publikumsnahe Musiker, darunter als kleine Besonderheit eine Bratsche. Circus of Fools bieten ein stimmiges Bild zwischen Moral und Wahnsinn. Dieser Zirkus ist das hässliche Spiegelbild der Gesellschaft und eine verdammt energiegeladene Musikkapelle. Die Shows dieser anarchistischen Clowns strecken den Mittelfinger aus gegen unsere menschenfeindliche und zerstörerische Gesellschaft und entrücken in eine fremde Welt. Steampunkiges Varieté trifft auf postapokalyptische Wasteland-Atmosphäre und düsterer Gothic auf modernem Melodic Death Metal. Das sollte man als offener Mensch wirklich nicht verpassen! Auf der Bühne des Z10 fliegen ordentlich die Fetzen!

1.11.

Metalmittwoch

Z10; 20:00 (Eintritt frei)

Der geilste Tag des Monats!
Go hard or go home!
Euer Metalmittwochteam

„Der November ist da. Draußen wird es kälter und kälter und verbliebene Sonnenstrahlen verwandeln sich in Dämmerlicht.

Im AKK heißt das: Wirf die Glühweinkocher an, stell mehr Spotlights auf und bang dir den Frost aus dem Nacken. Alles im großen Stil versteht sich! Dazu öffnet am ersten Wochenende im 11. Monat auch 2017 die AKK-Halle ihre Pforten und ruft alle Freunde der härteren Klänge zusammen, um dem Herbst Leben einzupusten.“

3.11.

Generator Festival

AKK; 19:00 (Eintritt frei)

Los geht's am Freitag wie gewohnt mit Generator – dem Fest für Stoner Rock Begeisterte. Ab 20 Uhr schallen in guter Manier groovipsychedelische Klänge über die Tanzfläche. Lasst euch überraschen, wer in diesem Jahr mit tiefer gestimmten Gitarren und scheppernden Drums die Luft zum vibrieren bringen wird.
Im Netz: www.akk.org/festival

4.11.

Headbangers' Rites

AKK; 19:00 (Eintritt frei)

Am Samstag übernimmt dann der Metal das Mikrofon – in neuem Glanz und unter neuem Namen: Headbanger's Rites trumpft zur Premiere groß auf! Ganz im Stile des klassischen Heavy Metal bis hin zu dreckigem Thrash wird der Bühne und euch eingeheizt.

Wir freuen uns sehr auf ATTIC, die ein King-Diamond-Feeling mit ganz eigener Note garantieren. Genauso gespannt könnt ihr auf die weiteren Bands sein: Die selbst benannten „Ancient Black Metaller“ WICHING HOUR,

unsere Bandcontest Gewinner STORMHUNTER sowie die NWOBHM-Band DEMONS DREAM aus Heidenheim. Detaillierte und aktuelle Informationen für Wissenshungrige gibt es unter untenstehendem Link.

Im Netz: www.akk.org/festival

10.11.

Z10; 20:00

Open-Stage

Eintritt frei

Du wolltest schon immer mal deine Kunst (es geht alles bis auf Cover) auf einer Bühne präsentieren? Dann bist du hier genau richtig! Die Bühne ist heute offen. Egal ob du Musik machst, oder sonst irgendwas. Damit alles etwas geplant werden kann bitte bei bir@z10.info anmelden. Oder es wird halt spontan.

12.11.

Kurzfilmabend XXIII

Z10; 19:00 (Eintritt frei)

Auch dieses Semester öffnen wir wieder das Z10 an einem Sonntag, um euch eine handverlesene Auswahl der besten Kurzfilme zu zeigen.

Zu sehen sein werden Filme von weitgehend unbekanntem Filmemachern, die uns ohne finanzielles Interesse mit ihren Werken bereichern. Einige dieser Filme wurden in kürzester Zeit improvisiert, anderen ging monate- und jahrelange Planung voraus, und sie werden als professionelle Produktionen angesehen. Unter den Filmemachern sind Künstler, Studenten von Filmhochschulen und ambitionierte Dilettanten.

Also schwingt euch am Ende des Wochenendes noch mal auf, kommt in die Z10-Couch-Lounge und lasst euch unterhalten, fernab des gewohnten Fernseheinerleis. Rechtzeitig Kommen lohnt sich...

17.11.**Formosa + Support**

AKK; 21:00 (Eintritt frei)

Sexy since 2015! Die Essener Dreierkombo Formosa beweist mit ihren heißen Liveshows, dass Hard Rock auch ohne Haarspray und Lederhose extrem sexy sein kann.

Mit Hooks, die selbst die Misfits in der Danzig-Ära nicht besser hinbekommen hätten, und Grooves, die KISS selbst geschminkt alt aussehen lassen, unterstreichen Formosa immer wieder ihre Qualitäten – allein 2017 konnte sich schon halb Europa in über 70 Shows ein Bild davon machen, wofür der Titel ihres Debütalbums „Tight & Sexy“ (2016, Sweepland Records) genau steht. Wenn selbst die Fleckung des Leopardenfells und das verschwitzte Brusthaar zum Headbängen ansetzen, dann fegen Formosa über deine Stadt!

24. und 25.11., 01. und 02.12.**So ein Scheißwetter**

Festsaal im Studentenhaus; 20:00 (Eintritt frei)

Kabarett von den Wahrhaft Schwachen.

26.11.**Konzert 30 Jahre KIT Big Band**

Audimax; 19:00 (Eintritt frei)

Knackige und messerscharfe Bläsersätze gemixt mit guter Laune, cookin' Swing und lateinamerikanischen Rhythmen sind die Zutaten für das kurzweilige Konzert zum 30-jährigen Jubiläum der KIT Bigband. Das 22-köpfige Jazzensemble unter Leitung von Günter Hellstern hat in den vergangenen 30 Jahren seinen eigenen modernen Bigband-Sound mit entwickelt und bei zahlreichen Konzerten im In- und Ausland das Publikum begeistert. Das Jubiläumsprogramm liest sich wie das Who-Is-Who der Bigband-Literatur und spannt den musikalischen Bogen vom duftigen Swing der Count Basie Bigband bis zu kraftvollem Funk im Stile von Tower of Power.

Neben den beiden Vokalsolisten Marlene Heim und Rafiandi Giri wird bei diesem Konzert nochmals die Halb-Brasilianerin Marianne Martin zu hören sein, die sich mit diesem Konzert

von der KIT Big Band und ihren Karlsruher Fans verabschiedet.

28.11.**Poetry Slam 2.0**

AKK; 20:00 (Eintritt frei)

Es ist wieder mal Zeit für einen Poetry Slam im AKK! Lasst euch von unseren Poeten überraschen und begeistern. Ihre Texte werden uns zum Lachen oder Weinen bringen, uns schockieren oder verdutzen, uns aus der Reserve locken und zum Nachdenken anregen, aber mit Sicherheit nicht langweilen. Freut euch auf unsere kühnen Wettstreiter im Kampf um den besten Text und die beste Inszenierung. Die Poesieschlacht kann kommen, denn Poetry Slam ist AWESOME!!!

2.12.**Schalldruck**

AKK; 22:00 (Eintritt frei)

Wo gibts denn sowas? Gratis Fönfrisur und auch noch geil abspargeln, und kein nerviges Stillhalten wie sonst beim Frisör! Im AKK bestimmt nicht, denn bei Drum and Bass mit 190 BPM haben selbst Glatzenträger noch Probleme mit ihrer Frisur. Aber immerhin gibt es was zu steppen, denn Anfang Dezember lockt wieder Schalldruck. Erneut wird die AKK Halle zum Schauplatz eines der ältesten Konflikte seit Erfindung der Musik: Holzboden gegen Fußsohle! Bei den letzten sechs Konfrontationen kam der Boden noch mit einem blauen Auge davon, und doch stellt er sich einmal mehr hunderten von Rhythmusfanatikern. Choreomanen sollten daher ausreichend Tanzwut und robustes Schuhwerk mitbringen. Äxte werden nicht benötigt, Wurzeln kann man woanders schlagen.

6.12.**Metalmittwoch**

Z10; 20:00 (Eintritt frei)

Der geilste Tag des Monats!
Go hard or go home!
Euer Metalmittwochteam

9.12.**Bury My Regrets & Mental Cruelty**

AKK; 20:00 (Eintritt frei)

Am 09.12.17 gibt es im AKK ordentlich etwas auf die Ohren. Mit Bury my Regrets entert eine nicht gerade unbekannte Band die Bühne. Mit ihrem durchweg melodischen Metalcore wird keiner ruhig stehen bleiben. Denn das Chaos von der Bühne macht auch vor dem Moshpit nicht halt.

Mit Mental Cruelty konnte man zudem eine Karlsruher Eigenzucht auf die Bretter stellen. Mit Slamming Deathcore und einer Bühnenpräsenz die ihresgleichen sucht wurde der Abriss offiziell befohlen.

Eine dritte Band steht im Moment noch aus, aber genremäßig wird sie diesen Abend gut zu ergänzen wissen. Be prepared!

10.12.**Zacharias Heck Solo (Kabarett)**

AKK; 20:00 (Eintritt frei)

Gut ein halbes Jahr nach seiner ersten Solo-Show gibt uns Zacharias Heck einen ganzen Abend mit seinen witzig bis sadistischen Texten. Ob man nur schmunzelt oder vor Lachen weint, bleibt jedem selbst überlassen. Auf jeden Fall: „Lasst uns Satan preisen!“

15.12.**Open-Slam**

Z10; 20:00 (Eintritt frei)

Du bist schon lange am überlegen, ob du nicht deine Gedanken auf der Bühne präsentieren sollst, hattest bisher aber nie die Gelegenheit dazu? Heute ist im Z10 Open Slam, was sich gezielt an Laien der wortgewandten Rede richtet. Den ganzen Abend hat jeder die Gelegenheit seine Texte auf der Bühne zu präsentieren. Sei es nun Comedy, Drama, ein Schwank aus deiner Jugend oder was ganz anderes. Um verfassungsfeindliche Texte oder reinen Schwachsinn auszusortieren bitten wir die potentiell Interessierten einen ihrer Text an slam@z10.info zu schicken.

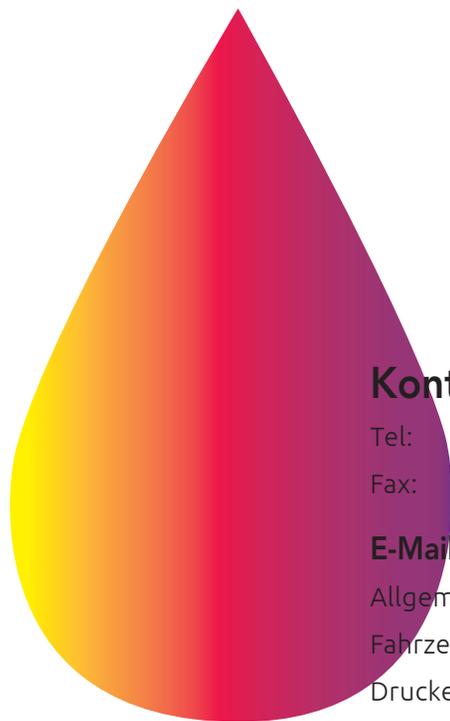
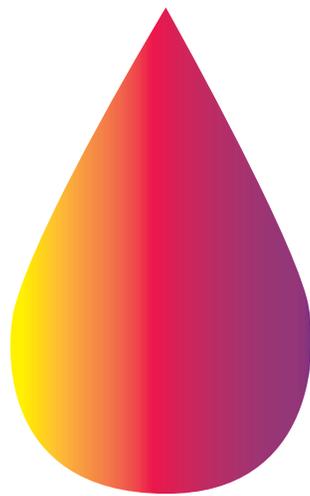
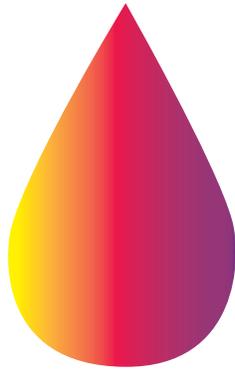
16.12.**Stahlgehtag (Konzert)**

Z10; 20:00 (Eintritt frei)

Mit „Stahlgehtag“ könnte man es kaum besser beschreiben, wenn Stepfather Fred Und Adoney ins Z10 kommen um mit klassischem Metal ordentlich zu eskalieren. Achtung, der Aend könnte Schmerzen im Nacken und im Kopf zur Folge haben...

Der Eintritt ist wie immer frei, also bis dann!

#metal#bier'headbängenbisderarztkommt



Kontakt

Tel: 0721/608-48460

Fax: 0721/608-48470

E-Mail

Allgemein: info@asta-kit.de

Fahrzeugvermietung: theke@asta-kit.de

Druckerei: druckerei@asta-kit.de